

theken“ an. Welche wertvolle Zusammenarbeit sich aus diesem 1920 gefaßten Beschluß des Börsenvereins für die Bearbeitung der Kataloge ergeben hat, übersieht am besten der mit der laufenden Katalogarbeit vertraute Bibliograph, der auch Einblick in die bis 1920 geübte Praxis der buchhändlerisch-bibliographischen Aufnahme besitzt. Nicht nur, daß die ständige Kontrolle der Personalien der Verfasser wertvolle Aufschlüsse mit sich bringt, die für die korrekte Bearbeitung des Katalogs unerlässlich sind, auch andere wertvolle bibliographische Feststellungen ergeben sich laufend. Es sei dabei nur gedacht an die verschiedenartige Schreibweise desselben Verfassers, an die Wiedergabe des Originaltitels bei Übersetzungen, an Transkriptionen aus fremden Sprachen, an Pseudonyme, mittelalterliche Namen und Namen geistlicher und weltlicher Würdenträger, an ursprüngliche und später angenommene Namen oder an die Ordnungsworte der Sachtitel, z. B. an die gleichmäßige Behandlung der Titel in Satzform oder an die verschiedenen Titel für dieselbe Schrift usw. Viele wertvolle Kleinarbeit ist seit 1913 in dem alphabetischen Katalog der Deutschen Bücherei festgehalten oder dort aus früherer bibliographischer Arbeit deutscher Bibliotheken (dem Deutschen Gesamtkatalog) übernommen worden, der heute neben vielen Spezialbibliographien dem Bearbeiter der Bibliographien zur Einsichtnahme zur Verfügung steht. So kann man feststellen, daß sich die Zusammenarbeit zwischen Bibliothek und Buchhandel seit 1920 in stets aufsteigender Linie zum Vorteil in der Bearbeitung, Benutzung und Verwendbarkeit der deutschen Bibliographien ausgewirkt hat.

Der Börsenverein, als Besitzer des Verlagsrechtes der Deutschen Bibliographie, hat bisher keine Mittel gescheut, die zum weiteren Ausbau der Bibliographien sich als nötig erwiesen. So erfolgt weiter mit dem 1. Januar 1931 die Umgestaltung des Wöchentlichen Verzeichnisses zur Deutschen Nationalbibliographie. Alle wesentlichen Wünsche, die bis dahin bezüglich der Titelaufnahme geäußert worden waren, wurden hierdurch voll erfüllt: Berücksichtigung der außerhalb des Buchhandels erschienenen Schriften, zusammengefaßt in der Reihe B der Deutschen Nationalbibliographie, ein größerer Schriftgrad, einheitlicher Antiquasatz (Plantin-Borgis), ein einfacheres verbessertes System der Ordnung der Titel, ein bis zum Vierteljahr kumulierendes Register der Wöchentlichen Verzeichnisse mit Verweisung auf die laufende Nummer des Titels. Der bibliographische Teil des Börsenblattes wurde zu einer losen Beilage als „Tägliches Verzeichnis der Neuerscheinungen des Deutschen Buchhandels“ und die Titelaufnahmen zugleich in Anpassung an das Format der Bibliotheks-Katalogkarten gestaltet.

Durch die gleichzeitig geschaffene einseitig bedruckte Bibliotheksausgabe des Täglichen Verzeichnisses wird die Möglichkeit gegeben, schnellstens für Karteizwecke über die Titelaufnahmen zu verfügen. Seit ihrer Gründung hat sich diese Ausgabe gut eingeführt und wird heute gern von Buchhändlern und Bibliotheken benutzt. Wesentliche Vorteile in der Drucklegung der Reihe A der Deutschen Nationalbibliographie wurden durch Verwendung des gleichen Satzes des Täglichen Verzeichnisses erzielt. Für Bibliothekszwecke traten 1936 weitere Verbesserungen in der Ausgestaltung der Nationalbibliographie hinzu, so die Hervorhebung der bibliothekarischen zweiten Ordnungswörter durch Zahlenexponenten und als Beilage zur Bibliotheksausgabe der Druck der bibliothekarischen Verweisungen. 1937 erfolgte die Ausgabe der Zetteldrucke. Damit wurde für Buchhandel und Bibliotheken durch nicht unerhebliche Mittel des Börsenvereins und durch die Beharrlichkeit der für die Gestaltung der Bibliographie maßgebenden Persönlichkeiten ein Problem gelöst, das Jahrzehnte lang zur Aussprache gestanden hatte.

Vom Halbjahrsverzeichnis sind mit der 285. Fortsetzung bisher fünfzig Bände im Verlag des Börsenvereins herausgegeben worden. Das ist der Schlußband der Fünfjahresperiode für das Deutsche Bücherverzeichnis von 1936 bis 1940. Außerlich schließen sich diese fünfzig Bände den Hinrichs'schen Katalogen an. Der innere Umbau der Titelaufnahmen trat mit dem Jahre 1921 ein, ohne daß es für den Benutzer eines besonderen Hin-

weises über die Neugestaltung bedurfte. Wurden z. B. bis dahin die in Serien erschienenen Bücher innerhalb der Serie mit Umfang, Erscheinungsjahr und Preis erfaßt, so tritt seit dieser Zeit statt der inhaltmäßigen Erfassung der Titelaufnahmen bei Serien die Verweisung auf den Einzeltitel auf. Die Titelaufnahmen der in Serien erscheinenden Werke werden durch Angabe des gesamten bibliographischen Beiwerkes erweitert. Die Registerarbeiten werden vom Jahre 1926 ab statt der bis dahin nur stichwortmäßigen Erfassung auf die stich- und schlagwortmäßige Form erweitert.

Versuche, den Satz des Halbjahrsverzeichnisses für das Deutsche Bücherverzeichnis zu benutzen, mußten aufgegeben werden. Das ist bedingt durch die im Laufe der Jahre bei vielen Titeln notwendig werdenden Ergänzungen bzw. Berichtigungen oder die Zusammenziehung einzelner bibliographischer Aufnahmen bei Werken, die in verschiedenen Auflagen vorliegen, bei Buchfortsetzungen, bei der Umfangsangabe für wissenschaftliche Zeitschriften oder für Werke, deren Ladenpreis eine Änderung erfahren hat. Aus raumökonomischen Gründen müssen die aus zehn Halbjahrsverzeichnissen vorliegenden Titelaufnahmen für das Deutsche Bücherverzeichnis überarbeitet werden. Daraus ergibt sich für viele Titel mit den dazu notwendigen bibliographischen Angaben ein vollkommen verändertes Satzbild.

Die Ausgabe der Fünfjahresbände erfolgte nach Beendigung der Drucklegung des Kataloges für 1910/14, der durch die Einflüsse des Weltkrieges erst im Jahre 1922 vollständig zur Ausgabe gelangte, terminmäßig später immer regelmäßiger. Um eine glatte Teilung der Jahrzehnte zu erzielen, erschien im Anschluß an die Bände 1910/14 ein sechs Jahre umfassender Katalog 1915/20, der im Jahre 1924 abgeschlossen vorliegt. Im Katalog 1921-1925, der 1927 abgeschlossen wurde, findet bereits die Einheitsbibliographie entsprechend der Preußischen Instruktion Anwendung. Die Flut der Neuerscheinungen ist im Steigen begriffen. Das Fünfjahresverzeichnis ist inzwischen mit der Ausgabe der Zeiträume für 1926/30 in den Jahren 1931-33 auf fünf stattliche Bände angeschwollen. Aus diesem Anlaß mußte für die nächsten Bände zur stärkeren Kürzung der bibliographischen Aufnahme geschritten werden, die nun im Katalog von 1931/35, dessen Drucklegung 1937 beendet ist, erstmalig das Charakteristische darstellt. Durch verschiedene Maßnahmen ist diese Umfangsverringering erzielt worden; im Verfasserkatalog durch verständliche Kürzungen, durch stärkere Ausnützung des Satzspiegels u. a. mehr. Im Titelverzeichnis betragen die den goldenen Mittelweg einhaltenden Kürzungen ein Viertel des Umfanges gegenüber der fast gleichen Titelanzahl im Katalog 1926/30.

Nicht so unbemerkt bleiben die auf Ersparnisse hinzielenden Maßnahmen beim Stich- und Schlagwort-Katalog. Mit Rücksicht darauf, daß der Gesamtkatalog möglichst für alle Kreise des Sortiments zugänglich bleiben sollte, konnten die Wünsche einzelner kapitalkräftiger Abnehmer, die auf möglichst vollständige Wiedergabe des Titels mit Verlagsort, Verleger und Umfangsangaben hinausliefen, keine Beachtung finden. Durch die für die Bearbeitung und Drucklegung nicht unwesentliche und einschneidende Maßnahme konnte für die Ausgabe vom Deutschen Bücherverzeichnis 1931/35 gegenüber dem Fünfjahresband 1926/30 im Stich- und Schlagwortkatalog ein Drittel des Umfanges eingespart werden, sodaß der Gesamtkatalog mit einer 33%igen Preissenkung im Verhältnis zu 1926/30 ausgegeben werden konnte. Um die beiden Fünfjahresserien 1921/25 und 1926/30, die je fünf Bände umfassen, dem Preise des dreibändigen Kataloges 1931/35 anzupassen, entschloß sich der Verlag des Börsenvereins zu einer bedeutenden Preissenkung dieser beiden Serien.

Im Deutschen Bücherverzeichnis 1936/40 sind 288 058 Manuskriptzettel gegenüber 275 390 im Fünfjahresband 1931/35 vorhanden. Davon 129 540 (131 185) Titel mit 142 949 (132 552) Verweisungen. Im Titelmateriale sind enthalten: 97 525 (91 001) neuerschienenen Bücher, 15 100 (23 382) Zeitschriften einschließlich Kalender, Adreß- und Jahrbücher, 17 433 (16 802) Bücher, die innerhalb des Fünfjahres-Zeitraumes bei Vorlage zur